



Wolf Keßler
Bürgermeister-Kandidat
Bündnis90/Die Grünen, OV Pulheim
Roßackerweg 8, 50259 Pulheim
www.facebook.com/Wolf.Kessler.Pulheim
www.instagram.com/wolf.kessler
www.wolfkessler.de
Büro 0221 /97 31 70 -15
Mobil 0172 /28 02 606

wolf keßler roßackerweg 8 50259 pulheim

LOB, Aktionsbündnis Stommelner Bürger

Rudolf Brands
Zum Ommelstal 97

50259 Pulheim

Pulheim, den 21.08.2020

Lieber Herr Brands,

hier nun endlich meine Antworten auf Ihre sehr guten und berechtigten Fragen!

⇒ **Grundsätzliche Vorbemerkungen:**

- Wir Grüne begrüßen Ihr Engagement ausdrücklich!
- Wir Grüne treten für eine möglichst schnelle Beendigung der Braunkohleverstomung ein!
- Die Braunkohleverstomung in unserer Region verursacht einen erheblichen Anteil an CO₂-Emissionen, die es global zu reduzieren gilt. Nur so lässt sich noch die Chance auf eine Abwendung oder Abmilderung des Klimawandels wahren. Andernfalls sind erhebliche Folgen für Mensch und Umwelt in allen Lebensbereichen zu erwarten.
- Zudem führt die Braunkohleverstromung speziell in unserer Region, Pulheim und Stommeln zu erhöhten Belastungen durch diverse Schadstoffe (Verbrennung und offene Tagebaue), Verschattungen, etc. Die Beendigung der Braunkohleverbrennung soll auch diese Nachteile weitgehend abbauen
- Dazu ist ein Strukturwandel in unserer Region erforderlich, der sich nicht nur an den Interessen Einzelner, sondern auch an den Interessen der hier lebenden Menschen ausrichtet. In diesen Strukturwandel müssen sich auch alle Bürgermeister aktiv für Ihre Stadt einbringen.
- Ebenso müssen Lösungen für die Probleme gefunden werden, die mit dem Wiederanstieg des Grundwasser einhergehen.

1. Wie stehen Sie zu dem Sachverhalt, dass bei Wiederanstieg des Grundwassers nach Ende des Tagebaus in absehbarer Zeit die Wasserwerke auf der Erftscholle für die Trinkwasserversorgung ausfallen? Durch die Auswaschung von Mineralien aus den Tagebauen entstehen Sulfate, die das Grundwasser großflächig unbrauchbar machen (aktuell bereits im Bereich Glessener Kippe festzustellen).

⇒ Wir teilen die Sorge, dass das Grundwasser mit unterschiedlichen Kontaminationen belastet werden kann, denn...

- die Gewinnung der Braunkohle in den offenen, sehr tiefen Abbaugeländen stellt einen massiven Eingriff in die Geologie durch mehrere Erd- und Gesteinsschichten dar.
- hierdurch werden oben genannte Auswaschungen sehr wahrscheinlich.

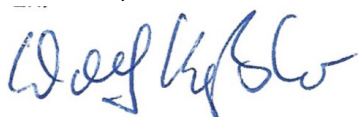
- im Bereich der Ville-Seen wurden bereits zusätzliche Belastungen mit Schwermetallen gefunden.
- ⇒ Solche Belastungen stellen auch für das Untergrundwasser auf Pulheimer Stadtgebiet ein potentiell Risiko dar.
- ⇒ Gleiches gilt für die lokale Trinkwasserversorgung,
- wenn diese Belastungen durch die Wasserwerke nicht ausreichend zu reinigen sind
 - und wenn Abmischung von Rheinuferfiltraten mit Grundwasser mit geologischem Ursprung aus der Kalkeifel gestört werden
- ⇒ Hierzu sind rechtzeitig grundlegende geochemische Untersuchungen erforderlich, die zum einen potentielle lokale Quellen für Kontaminationen und dessen konkreten Auswirkungen zum anderen mögliche Gegenmaßnahmen aufzeigen.
2. Wir sind der Auffassung, dass die Verursacher dieser Schäden dafür voll umfänglich haften sollten; welche Position vertreten Sie?
- ⇒ Wir Grüne sehen in erster Linie das Verursacherprinzip. Es kann nicht sein, dass Braunkohle-Konzerne jahrelang Gewinne auch mit Hilfe großzügiger Subventionen erzielen. Die Folgen und Folgekosten nun aber auf die Gemeinschaft, also auf uns umgelegt werden.
- ⇒ Es steht aber zu befürchten, dass der größere Teil der Folgekosten, insbesondere in den späteren Jahren auf uns, möglicherweise zum Teil sogar direkt auf die Kommunen übertragen werden.
3. Nach unseren Informationen besteht die Gefahr der Kontamination des Grundwassers durch ungesicherte Deponien im Erftkreis. Wie schätzen Sie diese ein? Wie ist Ihre Informationslage bezüglich der Altdeponien in den ehemaligen Tagebauen?
- ⇒ Dieses Risiko sehen wir ebenfalls. Aus unserer Pulheimer Sicht konnte noch nicht ausreichend dargestellt werden, ob und mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Altdeponien hinreichend gesichert sind.
- ⇒ Hier erwarten wir, dass diese Thematik auf regionaler bzw. Kreisebene im Sinne des bestmöglichen Grundwasserschutzes vor Ort gelöst wird.
4. Sind Sie der Auffassung, dass der Bergbaubetreiber für entstandene Schäden (z. B. Risse, Setzungen in Gebäuden und in der öffentliche Infrastruktur) zeitlich unbegrenzt Entschädigung leisten soll? Bisher gibt es für die Zukunft noch keine tragfähige Regelung für Privatleute und Kommunen.
- ⇒ Grundsätzlich sehen wir auch hier das Verursacherprinzip (siehe Antwort zu Frage 2). Dies schließt die Langzeit-Folgen mit ein.
- Dies gilt aber nicht nur für Setzungen und Schäden, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Bergbau-Tätigkeiten entstehen.
 - Wir sehen hier auch mögliche Schäden bzw. erforderliche Nachrüstungen zum Schutz von Gebäuden im Zusammenhang mit dem steigenden Grundwasserspiegel. Hiervon ist auch Pulheim betroffen
 - Untersuchungen hierzu haben gezeigt, welche bebauten Gebiete in Pulheim betroffen sind. Für das relativ neue Baugebiet am Roßacker in Stommeln konnten so schon Maßnahmen definiert werden, welches das Bauen von Häusern dort erheblich verteuert.

- ⇒ Ich betrachtees als die Pflicht des zukünftigen Bürgermeisters von Pulheim nicht nur für die finanzielle Entschädigung städtischer Gebäude, sondern auch für die berechtigten Interessen der Pulheimer Einwohner zu kämpfen.
 - ⇒ Darüber hinaus wird ein Großteil der Entschädigungsfragen voraussichtlich vor Gericht geklärt. Daher sollten die zu vereinbarenden Regelungen im Sinne der Bürger auch möglichst gerichtsfest gestaltet werden.
5. Unterstützen Sie den Stommelner Appell (s. Anlage) ? Wenn ja, welche Möglichkeiten sehen Sie für sich, den Forderungen Nachdruck zu verleihen?
- ⇒ Ja, wir unterstützen alle 4 Forderungen des Stommelner Appells ausdrücklich.
 - ⇒ Die konkrete Umsetzung erfolgt auf Regionaler und Kreisebene und wird stark durch die Bundesgesetzgebung beeinflusst.
 - ⇒ Wir sehen es als Aufgabe eines Bürgermeisters an, sich für diese Interessen vor Ort in den übergeordneten Ebenen einzusetzen.
 - Dazu gehören der konkrete Schutz des Grundwassers (Untersuchungen und Maßnahmen)
 - Dazu gehören Entschädigungsfragen
 - Dazu gehören Finanzierungsfragen der Ewigkeitskosten, die in diesem Konstrukt Bund/Land/Region nicht zu Lasten der einzelnen Kommunen werden dürfen.
 - ⇒ Die Stadt Pulheim kann und muss entsprechende Stellungnahmen sowohl proaktiv, als auch in den jeweiligen Verfahrensschritten, bei denen sie beteiligt wird, rechtzeitig abgeben.
 - ⇒ Aktive Mitgestaltung im Rahmen des Strukturwandels auch seitens der Stadt Pulheim ist unerlässlich.
6. Schließen Sie sich auch der Forderung an, neben der dringenden historischen Erkundung der Altlasten für die sogenannten Ewigkeitslasten des Braunkohlebergbaus einen Fond einzurichten, in den z. B. ein Teil der sogenannten Entschädigung für die Kraftwerksbetreiber eingespeist wird. Damit könnten die Kosten für die wahrscheinlich notwendig werdende Dauersümpfung im Bereich der Deponien und in durch Wiedervernässung gefährdeten Siedlungen aufgefangen werden, Altdeponien erkundet werden sowie zukünftige Schäden an privatem wie öffentlichem Besitz kompensiert werden.
- ⇒ Ja, ein solcher Fonds kann eine gute und solide Möglichkeit zur Finanzierung der Untersuchungen, Maßnahmen und Ewigkeitslasten darstellen.
 - Bei der Beendigung der Steinkohle (RAG) wurden gute Erfahrungen mit einem solchen Fonds gemacht.
 - Entscheidend ist aber, durch welche Geldgeber dieser Fonds gespeist wird.
 - Uns ist es wichtig, dass sich der eigentliche Verursacher trotz jahrelanger Gewinnerzielung, sich nicht mit Hilfe eines solchen Fonds aus der Verantwortung stiehlt.

So weit meine Antworten!

Ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz in dieser Sache! Dies schreibe ich auch, weil ich im Roßackerweg wohne. :-)

Viele Grüße



Wolf Keßler

Bürgermeister-Kandidat, Bündnis90/Die Grünen, OV Pulheim